

Ziele

Dirk-Martin Christian:

„Das wichtigste Instrument, mit dem der Verfassungsschutz in die Öffentlichkeit hineinwirkt, ist seine Analysefähigkeit. Diese schließt ein rechtmäßig erlangtes wie qualitativ hochwertiges Erkenntnis aufkommen ein, ebenso eine fachlich qualifizierte Bewertung dieser Erkenntnisse. Beides ist eine Einheit. Beides vollzieht sich nach dem geltenden Recht. Auf die Frage, ob bestimmte Ergebnisse politisch gewünscht sind oder nicht, kann und darf es dabei nicht ankommen. Entscheidend ist allein die rechtskonforme Arbeitsweise.

Als einen wichtigen Adressaten der Öffentlichkeitsarbeit sehe ich die kommunale Ebene an. Die Bürgermeister und Landräte dürfen mit den bestehenden extremistischen Umtrieben vor Ort nicht alleine gelassen werden. Ich sehe es als meine Aufgabe an, mit den Kommunen so zu kommunizieren, dass das Landesamt für Verfassungsschutz als verlässlicher Partner im Bereich der öffentlichen Sicherheit wahrgenommen wird. Darüber hinaus möchte ich den Wirkverbund mit der sächsischen Polizei stärken. Es gibt hier zwar ein Trennungsgebot, jedoch kein Kooperationsverbot.

Darüber hinaus bleibt auch die Prävention ein wichtiger Aspekt. Das LfV wird auch weiterhin im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag im bestehenden Präventionsnetzwerk leisten und zusammen mit den anderen Akteuren, wie beispielsweise der Landeszentrale für Politische Bildung und der Zivilgesellschaft, die dringend notwendige Aufklärungsarbeit leisten.

Die Sicherheitsbehörden können den Extremismus des 21. Jahrhunderts nicht mit Methoden aus dem 20. Jahrhundert bekämpfen. Mir ist es deshalb ein besonderes Anliegen, dass das rechtliche Dürfen und das technische Können dem eines modernen Nachrichtendienstes entspricht, der mit der allgemeinen Entwicklung Schritt halten kann.“